

20. April 1850.

N^{ro} 91.

20. Kwietnia 1850.

(904) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 2906. Bei jeder der k. k. Post-Direktionen in Brünn, Prag und Gratz ist eine manipulirende Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 550 fl., oder im Falle der Gradual-Vorrückung eine solche mit 500 fl. zu besetzen.

Ferner ist bei der k. k. Postdirektion in Wien eine manipulirende Offizialenstelle jährlicher 800 fl. oder im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit 700 fl., 600 fl. oder 500 fl. zu besetzen.

Endlich ist bei jeder der k. k. Postdirektionen in Pressburg und in Oedenburg die Kontrollorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. C. M. zu besetzen.

Mit sämmtlichen vorbenannten Dienststellen ist die Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kauzion im Betrage der Besoldung verbunden.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachen und der Dienstes-Kenntnisse bis längstens 26ten April 1850 im Wege der vorgesetzten Behörde bei derjenigen Post-Direktion einzubringen, bei welcher der betreffende Dienstposten erledigt ist, zugleich haben sie zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem betreffenden Amte sie etwa und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.
Lemberg am 11. April 1850.

(908) Kundmachung. (3)

Nro. 17337-1691 ex 1850. Zur Wiederbesetzung der erledigten Zeichnungs-Lehrerstelle an der Kreishauptschule in Wadowice, mit welcher ein Gehalt jährlicher 500 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs am 20. Juni l. J. an der Musterhauptschule in Lemberg, an den galizischen Kreishauptschulen in Wadowice, Tarnow, Przemyśl, dann im Herzogthume Bukowina in Czernowitz — endlich an den Musterhauptschulen in Wien und Prag abgehalten werden.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben unter Beibringung ihrer, mit den Nachweisungen über Alter, Stand, Religion, zurückgelegte Studien, Beschäftigung seit dem Austritte aus denselben und etwa schon geleistete Dienste in ununterbrochener Reihe, endlich über vollkommene Kenntniß der polnischen Sprache, belegten Gesuche, sich an einer der gedachten Lehranstalten am oben bezeichneten Tage zur Konkursprüfung einzufinden.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.
Lemberg am 9. April 1850.

(898) Kundmachung. (3)

Nro. 630. Zur Besetzung der bei dem Haliczzer Magistrate erledigten Stelle eines Kanzlisten, mit welcher ein Jahresgehalt von 200 fl. C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs bis Ende May l. J. ausgeschrieben. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, wenn sie in einer öffentlichen Bedienstung stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar hieramts zu überreichen, und sich darin auszuweisen:

- 1.) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- 2.) die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten werden, welche die Prüfung für einen Mandatar und Steuereinnahmer gut bestanden haben;
- 3.) über die genaue Kenntniß der lateinischen, deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
- 4.) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde; endlich
- 5.) haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Halicz am 11. April 1850.

(912) Kundmachung. (2)

Nro. 1481. Von dem Magistrate der k. Kreisstadt Przemyśl wird Behufs der Besetzung der mit dem h. k. Studienhofkommissions-Dekrete vom 23ten Oktober 1839 Z. 5663 im Einvernehmen mit der h. k. vereinten Hofkanzlei gestifteten Stiftung jährlicher 80 fl. C. M. aus den Przemyßler Stadtrenten für einen Schüler der Lemberger technischen Akademie der Konkurs bis Ende Mai 1850 hiemit ausgeschrieben.

Auf die Verleihung dieses Stipendiums haben alle eingebornen Söhne von Inwohnern, Bürgern oder Beamten der Stadt Przemyśl mit Inbegriff der Juden; in Ermanglung dieser aber auch nicht eingeborne Söhne Przemyßler Bürger und Beamten Anspruch, wenn sie sich auszuweisen vermögen, die 3te oder 4te Hauptschul-Klasse mit durchaus gutem Erfolge zurückgelegt zu haben.

Bewerber um diesen seit dem 2ten Semester des verfloffenen Jahres erledigten Stiftungsplatz, haben daher im festgesetzten Termine ihre gehörig instruirten Gesuche entweder unmittelbar, oder mittelst der betreffenden Schulvorsteher, hieramts im obbesagten Termine einzubringen, und

sich über Alter, Religion, Herkunft, erworbene Kenntnisse, und eine ta-
bellefreie Moralität auszuweisen.

Przemyśl am 9. April 1850.

(919) Ankündigung. (1)

Donnerstag den 13. Juni 1850 wird über den Bedarf der pro Anno 1851 für das k. k. Militär-Fuhrwesens-Material-Depot zu Drohobycz erforderlichen 2500 Pfund Gr. Arbeits — 1500 Speckring — 1000 — Wannen 800 Pfund — Gitter — 800 Pfund — 2 spänniges — 500 Pfund — 4 spänniges Leeg — 8000 Stück Huf-Eisen 80 Stück im Zeitner 224000 Stück Hufnägeln 4000 Stück Brett — 20000 Stück Schloß — 16000 Stück Rahm — Nägel 3000 Stück vergierte Sattler 2000 Stück Holzschrauben 1000 Pfund Rühbaren 1000 Kübel Holzohlen 150 Eimer Wagenschmier, 160 Pfund Spagat, 40 Pfund Zwirn, 50 Pfund Tischler — 200 Pfund Sattler — Leim, 400 Pfund Unschlitt, 200 Pfund Klauenschmalz, 10 Pfund Baumöhl, 20 Pfund Terpentinohl, 30 Pfund Kirschlack, 20 Pfund Silberglätte, 10 Pfund Bleiweiß, 20 Pfund Blauholz, 10 Pfund weißen Vitriol, 2 Pfund arabische Gummi, 10 Pfund Mineralgelb, 10 Pfund gelbe Strigel, 6 Stück eichene Bretter, 100 St. Langwieden, 100 Stück Deichselstangen, 200 Stück Leichen, 200 Stück Hammer und Hacken, 100 Stück Schaufel — 100 Stück Krampen — Stiele, 20 Stück Sch — 25 Stück Schrottmeißel — Hammer, 12 Stück ordinäre Schraubstöcke, 10 Stück gerade Büchsenmeißel, 6 Stück Huf-, 6 Stück Rund-, 25 Stück Schien — Stempel — 15 Stück Schließ und Mütterl, 10 Stück Fohl — 14 Stück Rahm — 10 Stück Nägel — Eisen, 10 Stück Radreifzieher beschlagen, 6 Stück Feuerzangen, 10 Stück bedigte Schmedeisen, 10 St. Löschwadel, 10 Stück Löschtrog, 20 Stück Beschlagzangen, 10 Stück Nagelhammer, 10 Stück Schrottmeißelhammer, 10 Stück gerade — 16 Stück halbrunde — Feilen, 10 Stück Feuerlöffel, 10 Stück Löschwadel, 10 Stück Löschtrog, 400 Klaster Tornisten-Gurten, 50 Stück unbeschlagene Tränkbüttel, 300 Stück Futterfchwinger, 20 Stück Borstwische, 30 Stück Borstenbesen, 1 Stück Leuchter von Messing, 2 Stück Lichtluzen, 3 Stück Holzhacken, 2 Stück blecherne Leuchter, 1 Stück ordinärer Tisch, 1 Stück prima plana Tisch, 2 Stück hölzerne Lehnstühle, 1 Stück hölzerne Bank, 6 Stück hölzerne Geschirr, — 4 Stück ordinäre — Rechen 12 Stück hölzerne Schaufeln 150 Stück birchene Kehrbesen 8 Stück hölzerne Kannen, 1 Stück steinerner Dehlkrug, 2 Stück Kohlen —, 2 Stück Schatten-Körbe, 1 Stück Schiebkarren, 5 Stück Depot-Stempel, und zwar: Nr. 185, 1, 2 und D. D. dann der Name des Depotkommandanten, 10 Stück Schmierbürsten, 50 Stück Rohrdecken, eine Vizitation im Schmid'schen Hause sub Nro. 9^{1/4} neben dem rothen Kloster Vormittags um 10 Uhr abgehalten, wozu alle Lieferungslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich dieselben vor Beginn der Vizitation in Betreff ihrer Vermögens-Umstände und ihres untadelhaften Lebenswandels mit der Magistrats- oder sonst ortsobrigkeitlichen vom Jahre 1850 lautenden Zeugnissen auszuweisen, und das von der Vizitationskommission bestimmt werdende Badium zu erlegen haben, da derjenige, welcher das eine oder das andere nicht vorzuweisen oder zu leisten vermag, zur Vizitations-Verhandlung nicht zugelassen werden wird. Auch werden zu dieser Preisverhandlung schriftliche Anbothe angenommen, und es hat der betreffende Offerent bei diesen Offerten das nämliche zu beobachten, was für den öffentlichen Vizitanten furschrieben ist. Diesemnach müssen die Offerte von den Ortsobrigkeiten legalisirt, versiegelt und sowohl mit dem 10 perzentigen Badium von 400 fl. C. M. für sämtliche Erfordernisse, als auch mit den obrigkeitlichen Zeugnissen über die Verlässlichkeit, dann die Vermögens-Umstände und die Moralität des Offerenten belegt, ferner in demselben die Prozenten-Nachlässe von den hieramts eingesehenen Preisen mit Ziffern und Buchstaben deutlich geschrieben sein, und endlich darf in diesem Offert keine Klausel vorkommen, die mit der festgesetzten Bedingung in keinem Einklange steht, vielmehr muß der Offerent erklären, daß er die Bedingungen genau kenne, und sich ihnen unbedingt unterwerfe.

Jene Lieferungslustigen endlich, die nur einzelne Artikeln zur Lieferung übernehmen und hiefür Offerte abgeben wollen, haben die Bekantgabe des erforderlichen Badiums in der Kanzlei des unterzeichneten Landesposto-Kommando Haus Nr. 9^{1/4} einzuholen, wofelbst auch die näheren Vizitationsbedingungen überhaupt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und wo auch die Offerte bis 11. Juni 1850 abzugeben oder portofrei einlangend zu machen sind. Die eingelangten schriftlichen Anbothe werden erst dann von der Vizitationskommission eröffnet werden, wenn die anwesenden Vizitanten sich erklärt haben, nicht weiter mehr lizitieren zu wollen. Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen besseren Anboth als jener des mündlichen Bestbiethers ist, so wird die Vizitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämmtlichen mündlichen Vizitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbieth gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt. Erklärungen aber wie zum Beispiel: daß Jemand immer auch um ein oder einige Prozente besser

biethen als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestoth, werden ebenso wie nachträgliche Anbothe nicht berücksichtigt.

Pr. k. k. galizisches Militär Fuhrwesens Landes-Posto-Kommando.
Lemberg am 18. April 1850.

(921) **E d i k t.** (1)

Nro. 112. Vom Magistrat der Stadt Altsandec, wird über Ansuchen des Handlungshauses Kunz et Pfanzer durch ihren Vollmachtnehmer Hr. Johann Schweitzer in die exekutive Feilbiethung, der im Lastenstande des Hauses in Altsandec sub Nro. 24 zu Gunsten der Johann Arltischen Erben versicherten 800 fl. C. M. zur Befriedigung des wider die Erben des Johann Theodor Arlt erstiegten Betrages von 123 fl. 18 kr. C. M. sammt 6 % vom 16ten Juny 1836 anfangend, der Gerichtskosten mit 11 fl. C. M., der Exekutionskosten im gemäßigten Betrage von 23 fl. 5 kr. C. M., unter Vorbehalt der Liquid der Postporto, und Einschaltungsgebühr vom 3ten Exekutionsgrade gewilliget, hiezu die Tagfahrten: die erste auf den 30ten April 1850, die zweite auf den 31ten May 1850, die dritte auf den 1ten July 1850, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde, ob der hierortigen Rathskanzlei, unter folgenden Lizitationsbedingungen festgesetzt:

1ten. Zum ersten Ausrufe wird der Nennwerth mit 800 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige hat zu Händen der Lizitations-Kommission das 10 % Badium zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber gleich nach dem Abschlusse der Lizitation von der Kommission rückgestellt wird.

3ten. Wird die verbücherte Summe von 800 fl. C. M. erst bei der 3ten Lizitationstagfahrt unter dem Nennwerthe hintangegeben.

4ten. Der Meistbiethende wird gehalten seyn, die zur Befriedigung der im Lastenstande dieser Summe zu Gunsten des Wiener Handlungshauses Kunz et Pfanzer sichergestellten Forderung von 123 fl. 18 kr. C. M. sammt 6 % vom 16ten Juny 1836 bis zum Zahlungstage zu berechnenden Interessen, den mit 11 fl. C. M. zugesprochenen Gerichtskosten, den bisherigen Exekutionskosten im Betrage von 23 fl. 5 kr. C. M. und den spätern Kosten in einem beiläufigen Gesamtbetrage von 30 fl. C. M. binnen 14 Tagen nach erhaltener Verständigung von der bestätigten Lizitation zu Händen des Gerichtes zu erlegen, zugleich in derselben Zeit um die Festsetzung neuer Tagfahrt zur Berechnung des Erlöses einzukommen.

5ten. Den Ueberrest des Erlöses hat der Bestbiether vom Tage des Erlages nach dem 4ten Absätze mit 5 % zu Gunsten der Johann Theodor Arltischen Erben wie es überhaupt nach der Berechnungs-Kommission bestimmt wird, zu verzinsen und auch auf Verlangen der Berechtigten im Baaren auszuzahlen, bis wo das Badium mit 80 fl. C. M. zu erliegen hat.

6ten. Da nach dem Protokolle vom 8ten Juny 1848 sich der Administrator der Realität 24 ausgewiesen hat, dem einen der zwei Arltischen Erben auf seinen Erbtheil 226 fl. 40 kr. C. M. ausgezahlt zu haben, ohne jedoch daß diese Auszahlung gelöscht worden wäre, so bildet die Ausgleichung zwischen den Johann Theodor Arltischen Erben oder ihren Rechtsnehmern, und der Sophia Borkiewiczischen Erben eine besondere Verhandlung.

7ten. Nach der Erfüllung des 4ten Absatzes wird im Grunde der gepflogenen Berechnungs-Kommission des Einantwortungsdekret der erkaufte verbücherte Summe erfolgen, zugleich wegen Erfolgung der löschungsfähigen Quittung von Seiten des Wiener Handlungshauses Kunz et Pfanzer, so wie des Schuldscheines der Sophia Borkiewicz in Urschrift das Nöthige eingeleitet.

8ten. In dem zu erfolgenden Einantwortungsdekrete wird dem Meistbiether der Tag des Bezuges der von der Summe festgesetzten 5 % bestimmt, die früheren bleiben für die Arltischen Erben vorbehalten.

Was den etwaigen Lizitationslustigen zur Richtschnur und Kenntniß gegeben wird.

Alt-Sandec, am 9. Februar 1850.

(926) **E d i k t.** (1)

Nro. 260 ex 1849. Vom Magistrat der Kreisstadt Zloczow wird in Folge Zuschrift des Lemberger k. k. Landrechtes vom 18ten Oktober 1848 Z. 31437 über Ansuchen des k. k. Fiskus Namens des h. Staatsschatzes zur Einbringung der gegen die Bermann Hammerischen Erben als: Chaje Zalel, Breinl, Jente, Gittel, Hersch und Markus Hammer erstiegten Forderungen von 3 fl. 26 kr. 50 fl. 50 kr. C. M. s. N. G. und 17 fl. 17 kr. dann 3 fl. 30 kr., 50 fl. 50 kr. s. N. G. und 17 fl. 17 kr. C. M., dann 5 fl. 36 kr., 100 fl. 20 kr. s. N. G., und 18 fl. 35 kr., dann 6 fl. 50 kr., 216 fl. 40 kr. C. M. s. N. G., und 15 fl. 24 kr. C. M. ferner 4 fl. 29 kr., 62 fl. 40 kr. C. M. s. N. G. und 18 fl. 17 kr. C. M. dann 12 fl. 45 kr. C. M. wie auch der bereits früher zugesprochenen Exekutionskosten von 6 fl. 30 kr., 7 fl. und 4 fl. 21 kr. C. M., dann der gegenwärtig zugesprochenen Exekutionskosten von 13 fl. 18 kr. C. M. und 6 fl. 57 kr. C. M. die 4te in einem einzigen Termine den 12. Juny 1850 unter dem Schätzungswerthe von 777 fl. 40 kr. C. M. abzuhaltende öffentliche Lizitation der dem Zahlungspflichtigen Bermann Hammer gehörigen in Zloczow sub Cons. Nro. 169 gelegenen Realität, hiemit unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben und kundgemacht:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 777 fl. 40 kr. C. M. angenommen.

2) Ist jeder Kauflustige verpflichtet 10 % des Ausrufspreises, d. i. den Betrag von 77 fl. 46 kr. C. M. zu Händen der Lizitationskommission an Badium haark zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis ein-

gerechnet, den übrigen aber gleich nach Beendigung der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Käufer bleibt gehalten

a) Vom Tage des erlangten physischen oder Tabularbesizes, alle auf der erkaufte Realität haftenden Steuern und Gaben, ohne aller Vergütung, die Forderungen der Hypothekargläubiger aber, nach Maßgabe des Kaufpreises, im Falle die Gläubiger ihre Forderungen vor dem gesetzlichen oder bedungenen Termine nicht annehmen wollten zu übernehmen.

b) Binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung des die Lizitation bestätigenden Bescheides an gerechnet, den dritten Theil des Kaufschillings, in welchen das Badium mit eingerechnet wird, gleich, ferner — die 5 % vom Restkaufschillinge entfallenden Interessen, von demselben Zeitpunkte an, an das hiergerichtliche Depositenamt insolange zu erlegen, bis die Zahlungstabelle hinausegefolgt sein wird. Hierauf nachdem die Zahlungsordnung der Gläubiger in Rechtskraft erwachsen sein wird, hat der Käufer binnen 30 Tagen, die angebotenen Gläubiger entweder zu befriedigen, oder sonst mit ihnen sich abzufinden.

4) Sobald der Käufer nach dem dritten Lizitationspunkte litt. b) den dritten Theil des Kaufschillings erlegt haben wird, wird ihm der physische Besitz der erkaufte Realität über sein Ansuchen übergeben, das Eigenthumsdekret verabsolgt, derselbe als Eigenthümer grundbüchlich einverleibt, zugleich aber sämtliche Lizitationsbedingungen, namentlich jene welche den Restkaufschilling betreffen, im Lastenstande derselben Realität, intabulirt, bei den übrigen Lasten die Grundlasten die der Käufer vermög des 3ten Lizitationspunktes zu übernehmen verpflichtet ist, ausgenommen, wird die Bemerkung gemacht, daß die Hypothek dieser auf der erkaufte Realität intabulirten Lasten, nur den intabulirten Restkaufschilling betrifft.

Im Uebrigen werden diese Hypotheklasten, auch auf den Theil des an das gerichtliche Deposit hinterlegten Kaufschillings übertragen.

5) Sollte der Käufer die obigen Bedingungen nicht erfüllen, so wird die erkaufte Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine, um jedwelchen Preis hintangegeben, derselbe wird sowohl des Badiums, und des etwa erlegten Kaufschillingsantheils für verlustig erklärt, und zur Sicherheit der Tabulargläubiger, dann der etwaigen Forderungen aus dem Kontraktbruche, im Deposite angehalten.

6) Nachdem zur Veräußerung dieser Realität drei Lizitationstermine, sammt dem nach Andeutung der §. 148, 152, der G. O. und des Kreisrechens vom 11. September 1824 Z. 46612 zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen festgesetzten Termine fruchtlos abgelaufen sind, so wird diese Realität in diesem einzigen Termine, um welchen immer Preis, auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

7) Rückichtlich der Steuer und anderen auf dieser Realität haftenden Gaben, wird der Käufer an das Zloczower Grundbuch und die Stadtkasse hingewiesen.

Von dieser Lizitation werden beide Theile, dann die Tabulargläubiger als: die Frau Anna Juren Rechtsnehmerin nach Joseph Winkler durch ihren Bevollmächtigten H. Franz v. Töpli k. k. Hauptmann, ferner Breindel und Esra Plissig, endlich alle jene, welche inzwischen an das Grundbuch gelangen oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden sollte, durch den in Person des hierortigen Bürgers H. Carl Neudlein bestellten Kurator verständigt.
Zloczow, am 18. März 1850.

(914) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 4159. Von Seiten des Sandecker k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Materialien- und Arbeiten-Lieferung zur Herstellung der Wasser-Schäden in der Grzybower und Tymbarker Wegmeisterchaft Sandecker k. k. Strassen-Bau-Kommissariats, die erste Lizitation am 23ten April, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, die 2te am 29ten April, und endlich eine 3te Lizitation am 2ten Mai 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 337 fl. 16 kr. C. M. und das Badium 10 %.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage bekannt gegeben werden.

Sandec am 10ten April 1850.

(910) **O g ł o s z e n i e.** (2)

Nro. 234. Ze strony Jurysdykcji sądowej Państwo Podwołoczyska, cyrkułu Tarnopolskiego w Zharazu zastępującej — niniejszem powszechnie wiadomo się czyni, iż w wskutek prośby Hrycia Iszczuka rezolucyą dtdo 30. marca 1850 L. 234. dozwołona exekucyjna sądowa sprzedaż gruntu rustykalnego pod Nr. subr. 38 w Staromiejszczyźnie państwa Podwołoczysk położonego, Danila Iszczuka własnego, dla zaspokojenia nalezytości Hryciowi Iszczuk w kwocie 224 zlr. m. k. i wydatków prawnych 2 zlr. m. k., niemniej kosztów exekucyjnych 6 zr. m. k. przysądzonej, na trzy termina: to jest: na dniu 29. kwietnia, 13. maja i 3. czerwca 1850 o godzinie 9. zrana w kancelaryi dominikalnej tegoż Państwa pod następującymi warunkami odbywać się będzie:

1. Cena wywołania ustanawia się suma szacunkowa 511 zlr. 50 kr. m. k. i każdy chęć licytowania mający obowiązany jest tytułem zakładu 10 % czyli kwotę 51 zlr. m. k. do rąk komisji licytacyjnej złożyć, od złożenia jednak zakładu sam exekucyę prowadzący wolnym będzie, jeżeli kaucyę na swojej sumie 224 zlr. m. k. intabulowaną okaże.

2. Najwięcej ofiarujący jest obowiązany całkowitą cenę kupna w 30 dniach po doręczeniu rezolucyi akt licytacji zatwierdzającej z wrachowaniem zaliczonego zakładu do depozytu sądowego złożyć,

lub gdyby sam wierzyciel ten grónt kupił, wolno mu będzie cenę kupna odpowiednią wierzytelnością swoją kompenzować, a gdy lub cena kupna do depozytu sądowego złożona, lub dopiero wymienionym sposobem kompenzowana zostanie, natenczas dekret własności kupicielew wydany i tenże za właściciela tegoż gruntu w aktach właściwych wpisanym będzie, oraz fizyczne posiadanie tego gróntu otrzyma.

3. Podatki lub inne należitości gróntowe do dnia fizycznego objęcia z ceny kupna potrącone będą, od tego zaś czasu do kupującego należeć będą.

4. Gdyby za wspomniony grónt w terminie trzecim licytacji ustanowionej nikt ceny szacunkowej ofiarować niechciał, natenczas takowy niżej ceny szacunkowej za jakąbądź ofertę sprzedany zostanie.

5. Gdyby zaś kupiciel warunkom licytacji zadosyć uczynić zaniedbał, w tym wypadku jego kosztem i z jego niebezpieczeństwem nowa licytacja w jednym terminie rozpisana będzie, w którym za jakąbądź cenę sprzedany zostanie.

6. O podatkach oraz ciężarach gróntowych chęć kupienia mający powziąć mogą wiadomość w Dominiu państwa Podwołoczysk. W Justycyaryacie Państwa Podwołoczysk w Zbarazu dnia 30. marca 1850.

(913) **Rundmachung.** (2)

Nro. 125. Vom Justizamte der Herrschaft Potylicz, Zolkiewer Kreises wird auf Grund des Kompromisspruches vom 15. Mai 1848 auf Ansuchen des Abraham Grader in die Feilbiethung des dem Johann Metz eigenthümlich gehörigen, in Eisingen, Potyliczer Herrschaft gelegenen Realität sammt Grund sub Cons. Nro. 214 zur Einbringung der erstiegten Schuldforderung per 277 fl. C. M. an folgenden Terminen, und zwar den 30. April 1850, den 23. Mai 1850 und den 18. Juni 1850 um 9 Uhr Vormittags in der Potyliczer Dominikalkanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Auferufpreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 480 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kaufstüige wird verbunden sein, das 10 % Reugeld mit 48 fl. C. M. zu Händen der Licitationskommission baar zu erlegen.

3) Das Reugeld wird dem Ersteher eingerechnet, oder ihm, wenn er den ganzen Kaufschilling nach Art des folgenden Punktes mit der Erklärung der zuerst intabulirten Gläubiger decken würde, ausgefolgt, den übrigen Mitlicitanten aber gleich nach abgehaltener Licitation zurückgestellt werden.

4) Der Meistbiethende wird verbunden sein binnen 14 Tagen, von jenem Tage gerechnet, als dieser Licitationsakt hiergerichts bestätigt, und demselben hierüber der Bescheid zugestellt sein wird, den zur Ergänzung des Kaufschillings nach Abschlag des Reugeldes fehlenden Betrag gerichtlich zu erlegen, oder sich mit der Erklärung der zuerst intabulirten Gläubiger, daß sie ihre Forderungen, bei ihm belassen, oder, daß er sie befriedigte, auszuweisen, wo ihm sodann das Eigenthumsdekret der Realität nebst Attesten sub Cons. Nro. 214 in Eisingen — ausgefertigt, und derselbe in den physischen Besitz der erstandenen Realität eingeführt werden wird, im Falle des baren Erlags aber, werden die intabulirten Lasten von der Realität gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Sollte an dem ersten und zweiten Termine diese Realität nicht an Mann gebracht werden, so wird am dritten Termine dieselbe auch unter dem Preis veräußert werden.

6) Der Obsteher ist von dem Erlage des Reugeldes frei, kann daher ohne Reugeld mitlicitiren, und die Realität sammt Grund erstehen, wovon er den Kaufschilling in dem durch seine Forderung nicht erschöpften Betrage gerichtlich zu erlegen hat.

7) Der Meistbiethende wird vom Tage der Unterfertigung des Licitationsprotokolls als Ersteher angesehen, daher verbunden sein, alle dem Grunde anlebenden Lasten von diesem Tage aus Eigenem zu tragen.

8) Belangend die Bestandtheile der Realität sammt Grund sub Nro. 214 in Eisingen sind solche aus dem Schätzungsakte, die haftenden Lasten

aus dem Grundbuche, und die Steuern, Grundzinse und sonstige Abgaben sind aus dem Steueroprate zu ersehen.

9) Sollte der Bestbiether seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine Realitation ausgeschrieben, die Realität sammt Grund in einem einzigen Termine um welch' immer für einen Preis veräußert, und der, nach Einbringung des Reugeldes noch fehlende Betrag von ihm eingetrieben werden.

10) Von dieser Licitation werden die hypothezirten Gläubiger, nämlich Lipe Joel Sokal in Kenntniß gesetzt.

11) Zu dieser Licitation werden gesetzlich Ausgeschlossene nicht zugelassen.

Potylicz, am 3. April 1850.

(917) **Rundmachung.** (2)

Nro. 734/1850. Vom königl. galiz. Mercantil- und Wechselgerichte wird Jedermann, welcher den vom Hrn. Franz Kopetzky, in Grodek am 10ten Dezember 1847 zur Zahlung in Lemberg über 2000 fl. C. M. für eigene Ordre ausgestellten, vom Hrn. Franz Tepli und Fr. Friederica Tepli unter Bürgschaft des Hrn. Johann Lorenzi akzeptirten, mit Giro ddto Lemberg am 25ten May 1848 an Schulem Selzer übergebenen Wechsel, dann die Erklärung des Hrn. Franz Tepli und der Fr. Friederica Tepli ddto Lemberg den 11ten Dezember 1847, womit die Intabulirung derselben Wechselsumme über die Realität Nro. 229 2/4 gestattet wird — in Händen haben dürfte, angewiesen, diese Urkunden in Zeit von Einem Jahre um so sicherer anher vorzuweisen, als sonst dieselben nach Verlauf dieser Frist für null und nichtig erklärt, und die Verpflichteten nicht mehr gehalten seyn werden, demselben darauf Rede und Antwort zu geben.

Lemberg am 14. März 1850.

(918) **Ankündigung.** (2)

Nro. 3656. In der Nacht vom 28ten auf den 29ten v. M. wurde die Kassa des k. k. Militär Spt. Feldspitals mittelst Einbruchs bestohlen, und daraus eine Summe von 1420 fl. C. M. an Verpflegungsgeldern, und 615 fl. C. M. an Kauzionen in Banknoten entwendet. Unter den Banknoten und bezüglich den Verpflegungsgeldern befanden sich 100 Stück a 10 fl. — 84 St a 5 fl., letztere von der Serie U. v. u. j. von Nro. 704000 bis 704084, dann unter den abhanden gekommenen Kauzionsgeldern 5 Stück a 100 fl.

Da es bei der bekannten Serie der Banknoten a 5 fl. möglich seyn dürfte eine Spur des Thäters zu ermitteln, so ersucht die Stadthauptmannschaft vorgekommene Wahrnehmungen unverweilt bekannt geben zu wollen.

K. K. Stadthauptmannschaft.

Krakau am 10ten April 1850.

NEUSSER.

(915) **Rundmachung.** (2)

Verleihung eines Hofmannischen Konvikts-, Hand-Stipendiums. Nro. 10489. Es ist ein von Johann Franz Hofmann gestiftetes Konvikts-Handstipendium jährlicher 300 fl. C. M. vom 1. Semester des Studienjahres 1850 an zu verleihen.

Zum Genuße dieses Stipendiums sind nach den in dem Stiftbriefe enthaltenen Bestimmungen des Stifters Johann Franz Hofmann ehemaligen Domprobstes zu Lemberg, dessen Seitenverwandte gleichen Namens, in deren Ermanglung aber dürftige Knaben, deren Väter sich um den Staat verdient gemacht haben, berufen.

Der Genuß dauert bis zur Vollendung der Studien, die der Stipendist in Wien zurückzulegen hat.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, dann dem Mittellofigkeitszeugnisse, ferner mit dem Studienzeugnisse der letzten beiden Semester, endlich in so ferne ein besonderes Vorzugsrecht angesprochen werden will, mit den dießfälligen Bewei en belegten Gesuche bis 20. Mai d. J. bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei in Niederösterreich.

Wien am 8. April 1850.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(793) **Wiś do wydzierzawienia.** (2)

Wiś **Kończaki nowe** w cyr. Stanisławowskim położona — między Manasterzyskami, Bołszowcem, Uściem i Mariampolem, zawierająca 400 morgów pola ornego, przeszło 70 morgów sianozęcia, z młynem i propinacją jest z wolnej ręki do wydzierzawienia. — Jeżeliby sobie kto życzy, może nawet nabyć w **Dziedzictwo** pewną przestrzeń gruntów do tej wsi należących. — Zgłosić się można na miejscu w Kończakach u samego właściciela, lub we Lwowie u W. Adwokata Czajkowskiego, a w Stanisławowie u W. Adwokata Gregorowicza.

(774) **Uwiadomienie.** (4)

W mieście Busku do Państwa tegoż nazwiska należącym będzie od 1. lipca 1850 propinacja z wyłącznym prawem sprzedawania i szynkowania różnych trunków w mieście i na przedmieściach z trzema skarbowymi karczmami — dwa młyny każdy o trzech kamieniach, jeden w samym mieście, drugi o ćwierć mili odległy — browar z baktakiem i całym naczyniem browarnym i łówka ryb w stawach Ostap-kowieckim i Papierzańskim, także w rzekach Bugu i Pełtwy, na rok lub na dłuższy czas do wyarendowania — o bliższych szczegółach

całej arendy raczą się chęć arendować mający zgłosić do rządu w Busku na folwarku mieszkającego. — Busk, 7. stycznia 1850.

Wiś do sprzedania. — Weyrkule Brzeżańskim jest wiś Jawcze na trakcie wołowym do sprzedania z dwoma folwarkami, pola ornego 1000 morgów, łąk 400 m., lasu 300 m., oraz z wypasem wołów na 200 sztuk, propinacja ze stacją wołową czyni 800 zr. m. k., sady 140 ar., bliższą wiadomość osiągnąć można w miejscu lub przez frankowane listy pod adresem do właściciela wsi Jawczy per Rohatyn. (856—2)

(828)

Wszelkie gatunki uniform

(2)

należących dla c. k. urzędników krajowych podług ostatniego przepisu na wszystkie klasy dyet otrzymał handel

Józefa Göttingera we Lwowie

jako to: kapelusze stosowane, galony złote na surduty i spodnie, złote i srebrne odznaki na kołnierze, szpady i do nich należące złote kupie, guziki złoczone, dekoracje na czapki, aksamit na wyłogi i t. d.

Dla c. k. urzędników na prowincyi przyjmują się obstalunki, które dobrze i pędug możności pędugo wykonane będą; także otrzymać można spis ceny na frankowane listy — klasy dyet oznaczające.

Przestrzega się oraz, że gatunki uniform także z fałszywego złota sporządzane i sprzedawane bywają, w wyż namienionym handlu zaś tylko prawdziwych dostać można.

Przybory do uniformów dla c. k. urzędników,

poleca handel galanteryjny

Alexandra Winiarza,

w prawdziwych i niefałszowanych gatunkach

po najskusniejszej cenie.

Sukna i materye na spodnie

do uniformów dla c. k. urzędników,

poleca w wszystkich gatunkach, i za jak najumiarkowańsze stale ceny, handel sukien i towarów wełnianych

ZIPSER i WALLACH

we Lwowie pod Nrem 15 1/2 w rynku.

(445—6)

(651)

C. k. wyłącznie



uprzywilejowane

(12)

nowo wynalezione szczęki,

którymi i najtwardsze potrawy żuć można.

Po wielu odbytych próbach, udało mi się sztuczne szczęki sporządzać, którymi daleko lepiej jak dotychczasowemi żuć można. Wsadzenie takowych bez najmniejszych boleści się odbywa, ponieważ przytem niepotrzeba własnych zębów lub korzeni tychże oddalać; jestem także w stanie zwyczajne szczęki w szczęki do żucia przerabiać.

Doktor Sacks, dentysta,

mieszkający w rynku Nr. 239 w narożnym domu, gdzie się handel korzenny p. Fausta znajduje.

(852)



(4)

Wieś Szeptycze jest do wydzierżawienia na lat

6 lub 10 od 1. lipca b. r. koło Rudek w Obwodzie Samborskim, składająca się z gruntów dominikalnych w czarnej i dobrze urodzajnej ziemi 441 morgów i 863 kwdr. Siana słodkiego bywa 50 kwdr. Sadów i ogrodów 14 morgów. Propinacya na dwóch traktach wołowych czyni 500 złr. m. k.

Wysiewy odbierze dzierżawca następujące:

Pszonicy ozimej korcy 20, pszonicy jarej korcy 41. — Jęczmienia korcy 50. — Owsa korcy 228 1/4. — Wyki z owsem korcy 3. — Hreczki korcy 11. — Grochu korcy 7. — Konieczyny garncy 12. — Konopi korcy 5. — Lnu korzee 1. — Kartofli w świeżym gnoju korcy 300. — Stawiska zasadzone kapustą. — Ktoby sobie życzył dobra te wziąć w dzierżawę i miał kapitał 7,000 złr. m. k. na 1sze miejsce tych dóbr do ulokowania z gotową egzekucyą może się zgłosić listem do Wiszni Sądowej, adresując do właściciela dóbr w Dziedatycach mieszkającego. (792—3)

Bei herabgesetzten Preisen
ist die

Menagerie

bis nächsten Sonntag den 21. April 1850

zum

allerletzten Male zu sehen.

Täglich um 5 Uhr Nachmittags ist die durch Fräulein Advinent aufgeführte und überraschende **Zähmungs-Production und Fütterung.**

Sonntag den 21. April d. J. um 4 Uhr Nachmittags wird die 3te und letzte **Schlangenfütterung**, welche nur alle 2 bis 3 Monate einmal stattfindet, dem hohen Adel, löbl. Militär et resp. Publikum zur Schau gebracht. (852—3)

(922)

Dobra do wydzierżawienia. (1)

W dobrach klucza Komarniańskiego w cyrkułe Samborskim, i w dobrach klucza Chodorowskiego w cyrkułe Brzeżańskim położonych, są od 1go Jana 1851 roku pojedyncze folwarki do wydzierżawienia, ugody zaś o też tegorocznych kontraktów zawierać się będą rokiem w przód. Bliższą wiadomość na listy frankowane udzieli Wny Tustanowski adwokat krajowy, mieszkający we Lwowie w ulicy Majerowskiej.

(820)

Einladung.

(10)

Unter der Adresse S. A. Rubin in Lemberg, im Hause des Sr. Apothekers Zietkiewicz sind zu haben Loose à 4 fl. C. M. zur Schluss- und Hauptziehung der großen Geld-Lotterie des Großhandlungshauses J. G. Schuller & Comp. in Wien, am 15ten Mai 1850. Der Haupttreffer ist mit 200,000 fl. und bei Abnahme von 2 Loose I. und II. Abtheilung kann man 2 Treffer machen. Briefe und Bestellungen werden franco erbeten, wozu Spiellustige höflichst eingeladen werden. Lemberg am 9. April 1850.

Zawiadomienie.

Pod Adresą: P. A. Rubin we Lwowie w domu pana aptekarza Zietkiewicza dostać można Losów po 4 zlr. m. k. na wielką loteryę domu handlowego J. G. Schuller i spółka we Wiedniu, której główne ciągnięcie nastąpi 15. maja 1850. Główna wygrana wynosi 200,000 zlr. Przy wzięciu dwóch losów I. i II. oddziału można dwie wygrane zrobić. Listy i obstalunki uprasza się franco.

Lwów, 9. kwietnia 1850.